



Real- und Sekundarschule Spiez



**Jahresbericht
Schulzentrum Längenstein
Schuljahr 2000/2001**

Inhalt

Verzeichnis Schulbehörden
Verzeichnis Lehrerschaft
Schülerzahlen

Das vergangene Jahr am Schulzentrum Längenstein
(Bericht der Schulleitung)

Presseartikel über unsere Schule:

- Drei Schweizer, zwei Vorsteher, eine Schule (Schuljahresbeginn)
- OL des Oberstufenzentrums Längenstein
- Weihnachtsbesinnung im Kirchgemeindehaus
- Voll dabei trotz Behinderung
- Sporttag der Oberstufe Längenstein
- Theatervorstellung: Dürrenmatt-Klassiker auf der Bühne im Lötschbergsaal
- Spiez hat ein «Nichtraucher-Schulzentrum»

Feuer auf der «Stadt Bern»

Zum Abschied von Gn

Neues vom Schulverein

Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler

Schulzentrum Längenstein
Spiezbergstrasse 8
3700 Spiez
E-Mail: laengenstein@bluewin.ch
Homepage: go.to/szl

Redaktion:
Bernhard Abbühl
Stefan Kocherhans

Satz und Druck:
Schlaefli & Maurer AG, Spiez und Interlaken

Jahresbericht

Schulzentrum Längenstein

Schuljahr 2000/2001

Schulinspektorat

Zjörjen Martin

**Vorsteherin des Schulwesens
der Gemeinde Spiez**

Beusch Gret, Gemeinderätin

**Real- und Sekundarschul-
kommission (Stand 1. Juli 2001)**

Staudenmann Jürg

Präsident

Müller Monika

Vizepräsidentin

Becker Roland

Gerber Ursula

Indermühle Theres

Lenoir Cornelia

Mäder Christine

Mayer Michael

Trummer Albert

Dällenbach Beatrice

Elterndelegierte

Gerber Ruth

Sekretärin

**Real- und Sekundarschul-
kommission**

Nachdem die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Revision der Gemeindeordnung zugestimmt haben, musste auch unsere Schulkommission von 11 auf 9 Mitglieder verkleinert werden.

Schulleitung

Abbühl Bernhard

Kocherhans Stefan

Meyer Reto, Administration

**Schülerzahlen am Ende des
Schuljahres 2000/2001**

Klasse Knaben Mädchen Total

7a	12	10	22
7b	10	12	22
7c	4	16	20
7d	10	12	22
7e	8	14	22
7f	11	14	25
8a	10	11	21
8b	13	9	22
8c	11	6	17
8d	10	9	19
8e	12	9	21
8f	17	6	23
9a	12	9	21
9b	10	13	23
9c	10	11	21
9d	9	14	23
9e	12	8	20
9f	5	10	15
KK 1	4	7	11
KK 2	7	4	11
Total	197	204	401

Lehrerschaft (Stand 1. Juli 2001)

Abbühl Bernhard	Real
Aegerter Klaus	Urlaub
Bernhard Patrick	Musik
Brand Res	Sek
Egli Patrick	Sek
Garbani Annemarie	Sek
Gilgen-Stucki Therese	FGL
Gnägi Christoph	Real
Gerber Monique	Real
Gerber-Moser Kathrin	Hw
Gilgen Linder Barbara	Sek



Hans-Peter Grossniklaus tritt nach 31 Jahren Schuldienst in Spiez zurück, davon von 1987 bis 1996 als Vorsteher an der Sekundarschule. Die Aufnahme zeigt ihn im Lehrerzimmer, keine Spur von «Burn-out»!

Grossenbacher Andi	KK 1
Grossniklaus Hans-Peter	Sek
Gottier Michael	Real
Hachen Brigitta	Real
Herzog Jolanda	FGL
Hofer Stefan	Real
Hutzli Hansjürg	Sek
Josi-Balsiger Christa	Hw
Jorns Heidi	Sek
Kocherhans Stefan	Sek
Kiener Markus	Real
Kipfer Manfred	Real
Meyer Reto	Sek
Müller-Gehri Susanne	Real
Oesch Heinz	Sek
Schlapbach Marianne	Sek
Schmid Res	Sek
Schneeberger Markus	Sek
Schärer Christoph	Sek
Stalder Hans-Ueli	Sek
Schneider Marianne	Hw
Schneider Roland	Real
Stähli Rolf	Sek
Thöni Astrid	Real
Thöni Peter	Real
Trummer Christoph	Real
Vassalli Mario	Sek
von Ballmoos Therese	Hw
von Gunten Erika	Sek
Wälti Beat	Urlaub
Wenger Ruedi	Real
Wey Beat	Real

Stellvertretungen

Trüssel Adrian	1. Semester
v. Gunten Raffaella	2. Semester
Krebs Rahel	2. Semester

Hauswart

Staub René

Das vergangene Jahr am Schulzentrum Längenstein

Ein bewegtes, ereignisreiches Schuljahr liegt hinter uns: Lehrermangel auf der Oberstufe, Burn-out von Lehrkräften, Petition an den Regierungsrat, renovierte Hauswirtschaftsräume, Theaterprojekt mehrerer Klassen, Barbecue-Festival in der Bucht sind einige Stichworte dazu.

Lehrermangel auf der Oberstufe

Wir befürchteten bereits im letzten Jahresbericht einen kommenden Lehrermangel und hofften (leider vergeblich), dass die Verantwortlichen im Bildungswesen den Lehrerberuf wieder attraktiver machen. Die boomende Wirtschaft saugt immer mehr Lehrkräfte ab, im Juni 2001 waren offensichtlich in der Deutschschweiz rund 1000 Stellen noch nicht besetzt...

Auch wir haben dies im vergangenen Jahr erfahren: Frank Sturm verliess unsere Schule per Ende Jahr und wechselte in die Privatwirtschaft. Auf unsere Ausschreibung hin meldete sich eine einzige Person. Christoph Trummer war aber für den «Längenstein» ein Glückstreffer!

Burn-out

Auch in unserem Kollegium ist das Thema Burn-out präsent: Wir haben Kollegen, die ihr Pensum reduzieren mussten, Urlaub nehmen (müssen) oder sich knapp über die Runden bringen. Allerdings versuchen wir in Fortbildungskursen, die Befindlichkeit unseres Kollegiums zu verbessern; Hansjürg Hutzli und Ruedi Wenger besuchten den Semesterkurs.

Petition an den Regierungsrat

Im Dezember 2000 überreichte eine Spiezer Delegation unter Leitung der Schulvorsteherin Gret Beusch dem Regierungsrat eine Petition mit über 1600 Unterschriften. Darin wurden verbesserte Arbeitsbedingungen an der Volksschule gefordert, die auch eine Qualitätssteigerung zur Folge haben.

Renovierte Hauswirtschaft

Mit Kosten von rund 220 000 Franken wurden während den Sommerferien 2000 unsere beiden Schulküchen renoviert. Unsere 8.-Klässler/innen können nun in modernen Küchen ihre Künste beweisen. Gleichzeitig konnte mit der Verlagerung der Lingerie in das Hauswirtschaftsgebäude der bisherige



Steelbandmusik ist an unserer Schule sehr gefragt: 4 Bands üben jede Woche einmal über Mittag.

Steelbandraum wesentlich vergrössert und akustisch verbessert werden.

Theaterprojekte

Die Klasse 9f führte Ende Juni im Kirchgemeindehaus die Kriminalkomödie «Gschört» auf. Gleich 4 Klassen (9b, 9c, 9d und 7f) hatten sich an Dürrenmatts «Der Besuch der alten Dame» gewagt und ernteten im Lötschberg-Saal an vier Abenden viel Lob und Anerkennung für die gebotene Leistung.

Barbecue-EM in der Bucht

«Make people happy» lautete das Motto der Barbecue-EM in der

Bucht. Über 80 Schülerinnen und Schüler waren an der gelungenen Eröffnungsfeier als Fahnen- oder Tafelträger dabei. Weit über 100 liessen sich im Festzelt informieren und anschliessend mit Spare-Ribs verköstigen, einige konnten ihr Sackgeld mit Lösliverkauf oder Jurymithilfe aufbessern und fast 20 Lehrkräfte besuchten die Barbecue-Schule.

Weil das Krankenhaus Spiez den 100. Geburtstag feierte, konnten unsere 7.-Klässler auf der Eschermatte eine bemerkenswerte Raubtier-Vorführung von René Strickler mitverfolgen.

Aktiver «Längenstein»!

Wir starteten das Schuljahr 2000/2001 mit «Les trois Suis- ses».

Schul-OL, Waldputzete im Spiez- wilerwald (dabei wurden rund 1200 Jungfichten gesetzt), Sprachaustausch mit der Ro- mandie, Weihnachtsbesinnung mit Steelbands, Chor, Band und

Lehrerquartett im mit Kerzen- lichern festlich geschmückten Kirchgemeindehaus, «falso» (Berner Troubarock) für 8. und 9. Klassen, Videofestival mit Stuntman aus Bond-Film «Gol- den Eye», 3. Rang am Schweize- rischen Schulsporttag in Teu- fen/AR, Sporttag, Spielnachmit- tag und Schlussfeier bildeten



Schweizerischer Schulsporttag: Unsere erfolgreiche Equipe vorne von links: Yvonne Schletti, Florence Felder, Cornelia Räss, Beat Mürner (Ersatz); hinten von links: Markus Kiener (Betreuer), Andreas Tschabold, Marcel Briggen, Sandro Schneider, Res Brand (Betreuer).

Foto: Heinz Maibach

Höhepunkte unseres Schuljahres. 4 Klassen (7a, 7c, 7f und 8f) nahmen am Nichtraucher-Wettbewerb von SF DRS teil; wir wollen im neuen Schuljahr dieses Experiment ausweiten.

Wir verweisen auf ergänzende Berichte und Zeitungsartikel weiter hinten.

Klassenaktivitäten

Die von den Klassenlehrkräften gesammelten Aktivitäten füllen mehrere A4-Seiten und sind in nachfolgender, stark gekürzter Aufstellung festgehalten.

- 7a Kennenlernenwoche, Teilnahme am Nichtraucherwettbewerb, Besuch TV-Studio
 - 7b Kennenlernenwoche
 - 7c Kennenlernenwoche, Teilnahme am Nichtraucherwettbewerb, Besuch TV-Studio, Schulausflug ans Burgseeli
 - 7d Kennenlernenwoche (2-tägige Velotour um den Thunersee, Besuch «Steinreiches Spiez»), Velofahrt um den Belpberg
 - 7e Kennenlernenwoche (Ausflug in die Cholereenschlucht, Besuch «Steinreiches Spiez»), Waldputzete, Maibummel Meielisalp
 - 7f Teilnahme am Nichtraucherwettbewerb, Besuch TV-Studio, Besuch der Ausstellung
- «Bildersturm» in Bern, Skitag auf Elsigenalp, Mitwirkung Theater «Der Besuch der alten Dame»
 - 8a Besuch der BAM in Bern, Schulreise zum Aletschgletscher, Ausflug zum Oeschinensee
 - 8b Besuch des BIZ, Schulreise Riederfurka-Bettmeralp
 - 8c Schulreise ins Papilliorama (Marin)
 - 8d Schulreise Riederfurka-Bettmeralp, Maibummel Suldtal
 - 8e Schulreise ins Brigerbad
 - 8f Teilnahme am Nichtraucherwettbewerb, Besuch TV-Studio, Klassenaustausch mit Pailly, gemeinsame Schulreise mit der welschen Austauschklasse auf den Mont Vully, Skitag auf Elsigen, Exkursionen zu den Themen Trink- und Abwasser, Abfall
 - 9a Schulreise an den Murtensee, Skitag Elsigenalp
 - 9b Theater «Der Besuch der alten Dame», Austausch von Arbeiten mit Schülerinnen und Schülern auf der Isle of Wight, Schlauchbootfahrt auf der Aare, Besuch des Woche-Panoramas in Thun
 - 9c Schulreise mit dem Oldtimer nach Bern, Besuch im Bundeshaus, Bummel durch die Altstadt, Wanderung nach Belp, Flughafen

besichtigung. Der damalige Bundespräsident Adolf Ogi trifft mit dem Heli in Belp ein und begrüsst die Klasse. Musical «West Side Story» im Stadttheater Bern.

Maibummel und Französischtag «s'orienter dans une ville» in Lausanne. Danach unterstützen wir Feuerwehr und Rettungsdienste bei einer Rettungsübung auf dem Thunersee, die Klassen 9b und 9d beim «Besuch der alten Dame».

- 9d Schulreise an den Bodensee (Zeppelinmuseum), Sporttag in Grindelwald, Theater «Der Besuch der alten Dame»
- 9e Besuch der BAM in Bern, Waldputzete, Schmücken eines Weihnachtsbaumes an der Seestrasse, Schulreise nach Luzern
- 9f Schulreise ins Technorama Winterthur, Theateraufführung «Gschört»

Qualität durch Weiterbildung!

Wiederum führten wir mit jeder Lehrkraft ein halbstündiges Gespräch durch, das persönliche Bilanz und Befindlichkeit, Zukunftsplanung, Weiterbildung und ein Feedback beinhaltete. Wir sind überzeugt, dass solche Gespräche, die vom Kollegium sehr geschätzt wurden, zur Schulentwicklung und Qualitätssicherung beitragen.

In diesem Schuljahr legten wir das Hauptgewicht auf bessere Befindlichkeit des Lehrkörpers, einerseits auf Verzicht von Lagern, andererseits durch Fortbildungsangebote.

Weiterbildung wird im Längenstein gross geschrieben: Veranstaltungen mit Prof. Gamper (EB Bern), Urs Gfeller (ISY-Projektleiter), Besuch Galenica Schönbühl. Dazu kommen individuelle Weiterbildung der Lehrerschaft in Kursen und pädagogische Konferenzen.

Ausblick

Bereits haben wir erste Erfahrungen mit Intervision gesammelt, die wir im kommenden Schuljahr vertiefen wollen. Zudem werden wir im 2. Semester ein Hospitium durchführen.

Entlastung erhoffen wir uns im administrativen Bereich durch das neu geschaffene Schulsekretariat.

Adieu Gn!

Nach 31 Jahren Schuldienst in Spiez verlässt uns Hans-Peter Grossniklaus, der mit 61 Jahren vorzeitig in den Ruhestand treten will. Wir sind sicher, dass er in Zukunft in diversen Funktionen weiterhin für die Allgemeinheit tätig sein wird. An un-

serer Schule hat er viele Spuren hinterlassen, sei es als väterlicher und kompetenter Lehrer, als Veranstalter von Fortbildungskursen, als Schulleiter während 9 Jahren, als Witzeerzähler im Lehrerzimmer, als guter Freund und Kollege und und und...

Hans-Peter, wir danken dir ganz herzlich für all das, was du für den «Längenstein» geleistet hast! Wir verweisen auch auf den Presseartikel weiter hinten.

Wir danken

Die Gemeinde Spiez hat sich im vergangenen Schuljahr wiederum mit beträchtlichen finanziellen Mitteln für Qualität an unserer Schule eingesetzt (Renovation Hauswirtschaft, Vergrösserung Steelbandraum, Aufbau Schulsekretariat).

Danken möchten wir den Behörden unserer Gemeinde, vorab der Schulvorsteherin Gemeinderätin Gret Beusch, die sich für das Schulwesen in Spiez stark einsetzt.

Der Informatikraum und die Computer in den Schulzimmern wurden dank enormem persönlichem Einsatz unseres Informatikbetreuers Beat Wey alle ans Netz angeschlossen. Wir sind bestens ausgerüstet, sogar

mit einer eigenen Homepage (go.to/szl).

Wir danken allen, die sich für unsere Oberstufe eingesetzt haben: den Lehrkräften, dem Hauswart René Staub und seiner Putzequipe, dem Znüni-Kioskteam, den Eltern und ihren Vertretungen und der Real- und Sekundarschulkommission mit ihrem umsichtigen Präsidenten Jürg Staudenmann.

Bernhard Abbühl
Stefan Kocherhans

Presseartikel über unsere Schule

Drei Schweizer, zwei Vorsteher, eine Schule

Schuljahresbeginn am Oberstufenzentrum Längenstein

Hgs Was wie ein Abzählreim tönt, stand am vergangenen Dienstag am Beginn eines neuen Schuljahres.

Sicherheit und Vertrauen waren das «Thema rex», welches sich durch die Ansprachen der Schulvorsteher Bernhard Abbühl und Stefan Kocherhans zog. Als Überraschung hielten sie für «ihre» Schule das Trio «Les trois Suisses» bereit.

Wer sich kennt, grüsst sich. Wo man begrüsst wird, fühlt man sich ein wenig zu Hause. Wo man zu Hause ist, hält man Ordnung und trägt Sorge zu den Einrichtungen.

Vertrauen ist eine Voraussetzung für gutes Lernen. Zuverlässigkeit und Rücksicht schaffen Sicherheit. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer können nur in einem Klima glücklich sein, das durch diese Qualitäten geprägt ist. Die beiden «headmasters» machten mit ihren Worten deutlich, dass für sie der Mensch im Mittelpunkt des Schulalltags stehen muss.

Gespannt warteten alle auf die Musiker, welche zu den Instru-

menten gehören mussten, welche auf der Bühne standen. «Les trois Suisses» entpuppten sich als originelle, begabte, vielseitige und grundfröhliche Musiker, die es verstanden, viele Stilrichtungen zu spielen und vor allem zu parodieren.

Die Reaktionen im jungen Publikum waren etwas geteilt, wenn auch der Applaus spontan und herzlich erscholl; aber nicht jede Besucherin von HipHop-Konzerten und nicht jeder Rap-Fan unter 420 Schülerinnen und Schülern ist glücklich, wenn man den Stil seiner Idole oder gar diese selbst auf offener Szene karikiert. Man darf, ja man muss von den drei Schweizern lernen, nicht alles tierisch ernst zu nehmen. Die jungen Männer auf der Bühne dürfen geradezu als Vorbild gelten, wo sie das Lachen über sich selbst praktizierten, und sie taten es eigentlich andauernd, gekonnt und mit sichtlichem Vergnügen. Wo nur über andere gelacht wird, fehlt die echte Fröhlichkeit. Möge der Längenstein in ein fröhliches Jahr gehen!

OL des Oberstufenzentrums Längenstein

Hgs **Der Anlass wurde bei schönem Wetter durchgeführt. Deutlich mehr Schülerinnen und Schüler als 1999 haben mitgemacht. Der Lauf verlief ohne Unfälle. 84 % aller Läuferinnen und Läufer fanden alle Posten; bei den Mädchen der 9. Klassen waren es gar 92 %!**

Die Lehrer Markus Kiener und Andreas Brand organisierten einmal mehr einen sportlichen Grossanlass für das Schulzentrum Längenstein. Es braucht viel Vorarbeit, viel Optimismus und ein ordentliches Stehvermögen, um für 177 Gruppen und Einzelläufer die Bahnen zu legen, Posten zu setzen, die Karten vorzubereiten und die ganze Helfercrew zu organisieren. Aber sie waren da, die Helferin-

nen und Helfer. **Selbst Coop und Landi Spiez machten mit: Gipfeli spendeten jene, diese schenkten Äpfel für die Läuferinnen und Läufer.** Die Hauswirtschaft kochte einen ausgezeichneten Tee und Informatikchef Beat Wey sorgte für das umgehende Erscheinen der Ranglisten.

Rechnen wir das Wetter dazu, dürfen wir von einem Supertag sprechen. Da werden die Gutklassierten auf den nachfolgenden Ranglisten zweifellos zustimmen. Ab welchem Rang die Begeisterung verfliegt, lassen wir dahingestellt.

Nicht unterlassen sei der Dank an die Verantwortlichen, die Helferinnen und Helfer und, last but not least, an die Spender.

Weihnachtsbesinnung im Kirchgemeindehaus

Hgs **Die Oberstufe Längenstein bot am vergangenen Mittwoch, 13. Dezember, eine schöne Stunde der Einkehr. 4 Steelbands, Chor, Schülerband, das Lehrerquartett, Vokalensemble der Klassen 8f, 7d und 7f und ein Instrumentalensemble**

ad hoc boten schöne, fröhlich besinnliche Musik. Prächtige Kerzenständer und zwei Fenster aus Transparentpapier festelten das Auge. Etwas über 1000 Franken spendeten die zufriedenen Besucherinnen und Besucher. Der Ertrag wird



Aus Weihnachtskonzert: Solisten



häufig zwischen der Stiftung Bubenberg und der Schulkasse (für Instrumente) aufgeteilt.

Das Kirchgemeindehaus war bis über den letzten Sitzplatz hinaus gefüllt. Am Boden zwischen den Kerzenständern saßen viele der 145 beteiligten Kinder und warteten auf ihre Auftritte.

Die Metall-Kunstwerke waren vorwiegend von Schülerinnen unter Anleitung von B. Abbühl hergestellt worden.

Eingebettet in die Musik war die Lesung einer besinnlichen Weihnachtsgeschichte. Sie zeigte gleichsam Transparenz auf ein Leuchten aus einer andern Welt – darin glich sie ein wenig den



«Kirchenfenstern» aus Transparentpapier, welche die Zeichenklasse von Res Schmid gestaltet hatte.

Die musikalische Feierstunde hat Kindern und Erwachsenen etwas Schönes in die Adventszeit mitgegeben.

Voll dabei trotz Behinderung

Hgs Im Monat August waren verschiedene Aufrufe der Invalidenverbände zu lesen und zu hören, die ein Verschwinden von baulichen Barrieren verlangten.

Zu Recht wurde wiederholt gefordert, es müsse alles getan werden, dass behinderte Kinder in ganz normalen Klassen die Schule besuchen könnten.

Gerne möchten wir zeigen, dass an unserer Schule das Problem erkannt und weitgehend gelöst worden ist.

Doris geht in die 8. Klasse. Selbständig fährt sie jeden Tag zur Schule mit ihrem Elektro-Rollstuhl. Ihr Klassenzimmer lässt sich über eine Passerelle bequem erreichen. Der einzige Absatz ist durch eine Rampe befahrbar gemacht worden.

Auf demselben Boden wie das Klassenzimmer hat die Gemeinde ein invalidengerechtes WC einbauen lassen. Die Spezialräume Physik, Chemie, Informatik und Musik lassen sich für Doris mit ihrem Rollstuhl ohne weite-



res erreichen. Im Klassenzimmer und in der Physik wurde ein Spezialpult angeschafft, an dem eine Rollstuhlfahrerin ungehindert arbeiten kann.

Integration heisst aber vor allem, in die menschliche Gesellschaft aufgenommen zu sein. Dass dem so ist, zeigte in unserem Falle Doris' Klasse auf der Schulreise. Die kräftigen Kameraden schoben ihre behinderte Kollegin mit grosser Selbstverständlichkeit von der Riederalp auf die Riederfurka. – Es geht also in der Tat. Der Ausdruck ist wörtlich zu nehmen.



Unser Schulhaus ist zwar behindertengerecht ausgerüstet, für Doris aber trotzdem manchmal beschwerlich.

Sporttag der Oberstufe Längenstein



Hgs Am vergangenen Mittwoch, dem 14. Juni, führte die Real- und Sekundarschule Spiez ihren traditionellen Sporttag durch. Unter der Leitung der Lehrer Mark Kiener und Mike Gottier wurden auf den Sportanlagen Dürrenbühl und AC-Zentrum die traditionellen Leichtathletik-Disziplinen gemessen: Schnelllauf, Kugelstossen, Hochsprung und Weitsprung. Am Stauweiher fand der 1500-m-Lauf statt.

Die Wettergötter hatten es einmal mehr gut gemeint: Der Anlass konnte bei besten Verhält-

nissen durchgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler erreichten teilweise beachtliche Leistungen. Vor aller Leistung aber kam das Mitmachen. Die Reihen lichten sich indessen an solchen Anlässen mehr als früher. Eine beachtliche Zahl von Schulkindern bezieht jeweils einen freien Halbttag. Einerseits möchte die Lehrerschaft lieber nur motivierte Sportlerinnen und Sportler betreuen, andererseits entziehen sich viele einem Gemeinschaftserlebnis, das in unserem Grossbetrieb meines Erachtens nötig wäre.



Impressionen vom Sporttag.



Freuen wir uns an jenen, die mitgemacht haben!



Theatervorstellung Schulzentrum Längenstein

Dürrenmatt-Klassiker auf der Bühne im Lötschbergsaal

Kulissen wurden selbst hergestellt, Sprechrollen auswendig gelernt und eine deutliche Aussprache geübt. Die SchülerInnen versetzen sich in verschiedene Rollen, welche sie ab Freitag dem Publikum darstellen werden.

Die Spiezer Schulklassen 9d und 9b des Schulzentrums Längenstein befassten sich im Deutschunterricht mit der tragischen Komödie «Der Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt. Da der Schriftsteller gegen tierischen Ernst war, brillierte er in der Kunstform der Komödie, die ihm die beste Möglichkeit bot, jeden Ernst in Scherz und den Scherz wieder in Ernst zu verwandeln. Es sind umstrittene, vieldiskutierte Stücke. Sie werfen Probleme auf, erheben Anschuldigungen, stossen vor den Kopf oder zerren ungefreute Tatsachen ans Licht und konfrontieren den Menschen mit seiner Nichtigkeit.

Grossprojekt

Da der Dürrenmatt-Klassiker nicht nur zum Lesen interessant ist, entschieden sich die Lehrer Stefan Kocherhans und

Rolf Stähli mit Zustimmung der beiden Klassen 9b und 9d für ein Grossprojekt. Im Dezember wurden die Rollen besetzt. Da beide Klassen je zweimal die Aufführung darstellen, wurden die Rollen doppelt besetzt. Für Massenszenen wie Kinderchor, Jugendliche, Volk beteiligen sich zusätzlich die Klassen 9c und 7f, so dass total 80 SchülerInnen am Grossprojekt beteiligt sind.

Mehraufwand – grosse Leistung

Nach der Rollenverteilung begann das Rollenstudium. Da das Theaterstück in der Originalfassung zweieinhalb Stunden dauert, wurde es vor allem im 3. Akt gekürzt. In den Hauptrollen galt es recht viel Text auswendig zu lernen. Dafür opfer-ten die SchülerInnen ausserhalb der Schulzeit und den Vorbereitungen für die Konfirmation zusätzlich ihre Freizeit. So hat der Kaufmann III rund 280 Einsätze zu leisten. Die Bühnenbilder wurden im Werken und Requisiten im technischen, textilen oder bildnerischen Gestalten bei Jolanda Herzog, Hans-Peter Grossniklaus und Mario

Vassalli hergestellt. Während Stefan Kocherhans sich für das Organisatorische wie das Programmheft und den Vorverkauf verantwortlich machte, führt Rolf Stähli die Regie.

Rolf Stähli, welche Einstellung haben Sie zu diesem Grossprojekt?

Rolf Stähli: Es ist eine schöne Arbeit, mit Jugendlichen ein solches Theater einzustudieren. Bei diesem Projekt hatten die SchülerInnen von Anfang an alles selber gemacht. Verschiedene Motivationen sind vorhanden. Es gibt SchülerInnen, welche engagiert mithelfen und sehen, welche Arbeit anfällt. Wenn es den einen gelingt, den Charakter aufzuspüren und die Rollen recht gut hinüberzubringen, haben andere etwas mehr Mühe mit Auswendiglernen und Spielen. Oft realisieren sie nicht, wie laut man auf der Bühne sprechen muss. Das richtige Zuhören und Sehen, Handlungen im richtigen Moment auszuführen und Freude auszudrücken muss intensiv geübt werden, bis eine glaubwürdige Darstellung gelingen kann.

Gibt es nicht einen Mehraufwand, wenn die Rollen doppelt besetzt sind?

Die Arbeit ist etwas mühsamer mit so vielen Personen. Aber ich finde die Doppelbesetzung gut.

Es ist etwas schwierig, ohne Kulissen auf der Bühne zu üben (wegen verschiedenen Anlässen konnten diese erst dienstags in den Lötschbergsaal gezügelt werden). Dies verlangt von den SpielerInnen eine grosse Vorstellungskraft. Es ist ein moderneres Stück und in die heutige Zeit übertragen, so entfällt der Aufwand an Kostümen. Für die Mitwirkenden fällt diese Woche die Schule aus, damit alle in den Prozess integriert werden.

Heidy Mumenthaler

Theatervorstellung im Lötschergsaal

Der Besuch der

ein Dürrenmatt-Klassiker



Der Besuch der alten Dame

Der Besuch der
alten Dame



Projekt am Längenstein

Spiez hat ein «Nichtraucher-Schulzentrum»

«Rauchen ist blöd und schadet der Gesundheit.» Das sagt die 14jährige Nadine. Vier Klassen des Spiezer Oberstufen-Schulzentrums Längenstein beteiligen sich am «Experiment Nichtrauchen».

Nadine und 88 weitere Schülerinnen und Schüler werden am kommenden Sonntag im Fernsehstudio Zürich Leutschenbach am Gesundheitsmagazin im SF 2 teilnehmen. Die Klassen 7a, 7c, 7f und 8f des Schulzentrums Längenstein nehmen am «Experiment Nichtrauchen» des Schweizer Fernsehens teil.

Die Klassen sind eine Vereinbarung eingegangen, dass bis Schuljahresende kein Schüler raucht. Zur Kontrolle werden Urintests gemacht. Von rund 1000 Klassen sind bereits um die 300 ausgeschieden, sagt Schulleiter Stefan Kocherhans. Ein «schwarzes Schaf» in der Klasse genügt und muss gemeldet werden.

Die Spiezer Klassen sind zuversichtlich, dass das bei ihnen nicht passiert. «In unserer Klasse sind alle gegen das Rauchen», sagt Nadine. «Wir wollen die 20 000 Franken Siegprämie.»

Projektstart im August

Am Schulzentrum Längenstein mit seinen rund 400 Schülerinnen und Schülern in der Real- und Sekundarstufe ist die Lehrerschaft in Sachen Gesundheitsprophylaxe aktiv. Mit dem kommenden Schuljahr startet im August das Projekt «Nichtrauchen unter Schülern». Im Gesundheitsmagazin des Schweizer Fernsehens können die Spiezer ihr Projekt vorstellen. Mit dabei sein werden auch die für das Ressort Schule verantwortliche Gemeinderätin Gret Beusch und die beiden Co-Schulleiter Stefan Kocherhans und Bernhard Abbühl.

«Die Schüler sollen von sich aus zum Genuss Nichtrauchen kommen», sagt Bernhard Abbühl. «Auf die Länge bringts nur Selbstverantwortung», weiss Stefan Kocherhans. Der Gruppendruck alleine mache es nicht aus.

Ehrlichkeit gefragt

Wie beim Klassen-Experiment des Fernsehens schliessen die Schüler quasi einen Vertrag ab, diesmal jedoch jeder Einzelne mit der Schulleitung. Am Oberstufenzentrum Längenstein

möchte man von Jahr zu Jahr einen höheren Anteil an nicht-rauchenden Schülerinnen und Schülern. In den Fächern NMM und Deutsch werden die Schüler an ihre Selbstverantwortung und an das persönliche Gesundheitsbewusstsein herangeführt.

Von jedem Jahrgang wird eine Liste jener Schüler geführt, die für das ganze Schuljahr aufs Rauchen verzichten wollen. Die Jugendlichen tragen sich selber in die Liste ein mit dem Versprechen, zu sich selbst und gegenüber den durchführenden Instanzen ehrlich zu sein.

Neben der Selbstdeklaration wird eine stichprobenweise Urinkontrolle durchgeführt. Am Ende jedes Schuljahres findet ein Fit&Fun-Event für alle nichtrauchenden Schülerinnen und Schüler statt. Je nach bewältigten Nichtraucher-Jahren sowie vorhandenen finanziellen Mitteln kann das ein Picknick um Mitternacht, eine Disco im Bad oder ein Ausflug in einen Vergnügungspark sein.

Das Experiment ist vorläufig auf fünf Jahre angesetzt. Neben den übers Budget möglichen Mitteln sind Sponsorengelder nötig, auch sind die Eltern aufgerufen, sich nach Möglichkeit mit Beiträgen zu beteiligen. Allein eine Urinprobe kostet 100

Franken. Ausgegangen wird von Urinproben bei 10 Prozent aller beteiligten Schülerinnen und Schüler. Mittelfristig wird mit einem Jahresbudget von rund 20 000 Franken gerechnet.

Alkohol und Drogen

Es ist nicht auszuschliessen, dass das Projekt auch auf andere Suchtmittel ausgedehnt wird. Rauchen sei nicht das Problem Nummer eins, meint Gret Beusch auf eine entsprechende Frage. Illegale Drogen und Alkohol seien schwerwiegender. «Rauchende Kinder fallen auf, sind sichtbar und lösen Reklamationen aus. Aber was im Hintergrund läuft, ist wohl noch gravierender», ergänzt Bernhard Abbühl. Die Umfrage in diesem Frühjahr zeigte auf, dass Alkohol im Schulzentrum Längenstein weit verbreiteter ist als Rauchen. Es gibt mehr Schülerinnen und Schüler, die Alkohol konsumieren als rauchen. Die Schulleitung verspricht sich vom Projekt Nichtrauchen eine nachhaltige Wirkung.

Roland Grandjean

Feuer auf der «Stadt Bern»

Die Aufgabe war schwierig: Wie motiviert man eine ganze Schulklasse zu einem «Einsatz» in der Freizeit, ohne zu verraten, was genau bevorsteht?

Nun, am 5. Juni 2001 wurde die 9c nahezu vollständig in einem Kleinbus der Polizei und einem Mannschaftswagen der Feuerwehr nach Thun transportiert. An Bord der «Stadt Bern» wurde das Geheimnis gelüftet: Auf unserem Schiff sollte kurz vor Spiez Feuer ausbrechen! Feuerwehr und Rettungsdienste sollten ernstfallmässig alarmiert werden und über Bord gesprungene Passagiere (Taucher), verletzte Besatzungsmitglieder und hustende Schülerinnen und Schüler retten.

Schwimmwesten wurden verteilt, «Verletzte» geschminkt, Opfer instruiert. Die Spannung stieg, als 300 m vor dem Spiezberg die Rauchmaschine in Betrieb genommen wurde. Etwas kläglich kam uns die Rauchentwicklung schon vor, die versprochene Orientierungslosigkeit würde wohl ausbleiben.

Die «Stadt Bern» erreichte aus eigener Kraft die Ländte in Spiez, wo sie bereits von Feuerwehr, Sanitätspolizei, Schiedsrichtern und Schaulustigen empfangen wurde. Kommandos wurden erteilt, Schläuche ausgerollt, die ersten Retter betra-



ten mit Atemschutzgeräten das Schiff. Während die hustenden Schüler Cédric, Kevin und Marc bald gerettet waren, wollte sich um die restliche Klasse kaum jemand kümmern. Weder «hysterische» Hilferufe noch ange deutete Versuche von Bord zu springen vermochten die Retter zu beunruhigen. Die Suche nach den Verletzten in Küche und Maschinenraum hatte Vorrang. Die endgültige «Rettung» erfolgte im Restaurant Welle: Bei Pizza und Mineralwasser konnten wir unsere Sicht der Dinge ausführlich erläutern. *Peter Thöni*



Zum Abschied von Gn

Auch ohne Schule glücklich sein

Am Freitag hatte Hans-Peter Grossniklaus seinen letzten Schultag am Oberstufenzentrum Spiez. Der beliebte Sekundarlehrer geht in Pension. 40 Lehrerjahre im Rückspiegel.

Interview: Roland Grandjean

Hans-Peter Grossniklaus, Sie gehen mit 61 in Pension. Ist das ordentlich?

Hans-Peter Grossniklaus: Nach 38 Dienstjahren bekommen die Lehrkräfte mit 63 die volle Pension. Das Pflicht-Pensionierungsalter ist 65. Ich gehe mit 61 jetzt etwas vorzeitig und nehme die Einbusse in Kauf.

Also genug vom Lehrersein?

Jein. Bis am Schluss war ich sehr gerne Lehrer. Gut, ich stellte mir die Frage, ob ich nochmals mit einer siebten Klasse beginnen soll. Aber drei Jahre wollte ich nicht anhängen. Und eine Klasse nach ein, zwei Jahren einem andern Lehrer überlassen...

Es war also kein leichter Entscheid?

Da half mir meine letzte Klasse, eine neunte und eine sehr nette. Wie machte das doch der Ogi: Gewissermassen auf einem Höhepunkt höre auch ich gerne

auf. Der Lehrerberuf war mir lieb, aber ich habe auch das Gefühl, ohne Schule glücklich zu sein.

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 1970?

Ich kam als 13. Lehrer nach Spiez, respektive damals wurde die C-Reihe eingeführt, der Aufbau von 10 auf 15 Klassen, und ich übernahm die 13.

Ein schlechtes Omen?

Nein. Spiez war schon die beste Station, darum bin ich auch so lange geblieben. Sigriswil hatte mir gut gefallen, war aber zu klein. Im Blick auf Entfaltungsmöglichkeiten ging ich lieber zu einer grösseren Schule.

Wie manche Klasse haben Sie in Spiez begleitet?

Als Klassenlehrer sechs Klassen, die erste übernahm ich 1970, die letzte 1998. Dazwischen war ich Lehrer in verschiedenen andern Klassen, und als Vorsteher hatte ich zwi-schendurch keine Klasse. Als ich in Spiez anfang, hatte ich auf einen «Tätsch» 200 neue Schüler und Schülerinnen in allen Klassen, in denen ich damals unterrichtete. Ich hatte auch ein Teil-pensum am Seminar Spiez. Ins-

gesamt werden wohl rund 2000 Schülerinnen und Schüler mit mir zu tun gehabt haben.

In welchen Fächern?

Mathe, Physik, Biologie, Chemie waren meine Hauptfächer. Ich gab immer wieder auch Zeichnen, heute bildnerisches Gestalten, und ich unterrichtete während ungefähr 15 Jahren Musik, bis zu zehn Stunden pro Woche. «So, jetzt übernimmst du den Pflichtchor», hiess es vom damaligen Vorsteher. Alle Neunteler und alle Meitschi von der Achten, 120 an der Zahl, mussten am Samstag in der letzten Stunde zum Singen antreten. «Sorget für mein Weib und meine Kinder – i ha Chorsinge», war für mich von da an ein geflügeltes Wort...

Musik und Mathematik, eine seltsame Kombination?

Nein. Musik hat viel mit Mathe-matik zu tun. Bach zum Beispiel war ein guter Mathematiker. Komposition und Harmonielehre sind gar nicht so weit von Mathe entfernt, wie manche meinen.

Wie hat sich die Rolle des Lehrers verändert?

Als ich anfang, hatte der Lehrer noch ein recht hohes Sozialprestige. Als 19-Jähriger, noch am Seminar, gab ich ein halbes Jahr in Mürrer Schule. Die alten Mürrerer hoben den Hut und grüssten «Herr Lehrer»,

dies zu einem 19-Jährigen. Und auch für die Schüler war er eine Respektsperson. Der Lehrer war jemand, der Beruf geachtet. Das Prestige ist heute nicht mehr gleich. Ein Lehrer hat heute ein hohes Ansehen, wenn er bei Schülern und Eltern Anerkennung geniesst, aber nur noch aufgrund seiner Persönlichkeit und nicht mehr von Berufes wegen. Das hat das Lehramt sicher nicht einfacher gemacht. Gegenüber früher muss ein Lehrer heute eine höhere Frustrationstoleranz haben, er muss also härter sein im Nehmen. Er muss auch auf viele Arten flexibler sein.

Was heisst das?

Heute gibt es neue Lernformen, neue administrative Massnahmen zuhauf, neue Lehrmittel auch. Vor drei Jahren stellte ich mir die Frage, ob ich mich dem Internet verweigern soll. Bei all den Computerfreaks in der Klasse hätte ich ohne dieses gar keinen zeitgemässen Unterricht mehr geben können, wenn ich von der Materie nichts gewusst hätte. «Chöi mer as Netz», ist heute bei vielen Arbeiten die erste Frage und nicht mehr «wo ischs Lexikon».

Auch die Schüler haben sich verändert?

Sie sind lebhafter, fordernder und verwöhnter geworden. Den



Bauernkindern von Sigriswil konnte ich in meinen ersten Lehrerjahren mit einem Skilager wirklich etwas bieten. Mein erstes und mein letztes Sommerlager verbrachte ich am selben Ort in Rasa im Centovalli. Für die Klasse von Sigriswil war das ein Erlebnis, während die letzte Spiezer Klasse das noch so mit Wohlwollen hinnahm. Vor 40 Jahren «ein grosser Hupf», sind heute die Feriendestinationen ganz etwas anderes. Wenn ich früher mit meinem Diaprojektor in der Schule

aufkreuzte, freuten sich alle wie Schelme. «Warum nicht mit dem Beamer», hiess es jüngst, als ich ein Video zeigte. Es sind im Grunde genommen die gleichen Kinder, aber ihre Erwartungshaltung ist grösser.

Lehrer und Schüler haben sich gewandelt, wohl auch die Schule selber?

Ja, die Schule von gestern war viel ritualisierter. Diese Woche kam ich mit Krawatte – und alle lachten. Bei meinen letzten Schultagen in Spiez wollte ich

wieder wie am Anfang auftreten. Die Krawatte gehörte zum Outfit des Lehrers. Bei Schulbeginn am Morgen standen alle Schüler auf, wir beteten oder sangen ein Lied. Ein solches Ritual gehörte auch an den Schluss des Morgens. Und heute: Eines hier, ein anderes da, ein «Ghöi». Sich durchzusetzen ist da gar nicht so einfach.

Die Schüler lachen nur noch über Vorschriften, die man ihnen machen will?

Sie lachen nur dann darüber, wenn man nicht bereit ist, sie durchzusetzen. Und da muss ich der Schulleitung und der Schulkommission im Längenstein ein Kränzlein winden. Wir haben wenig Vorschriften, aber diese werden recht rigoros durchgesetzt.

Von einem guten Lehrer erwartet die Öffentlichkeit auch etwas.

Sicher. Ich war im Grossen Gemeinderat, Präsident des GGR, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, ich war im Gemeinderat. Vom Politischen her gesehen war ich in der Gemeinde so ziemlich alles, was man sein kann – ausser Gemeindepräsident. Ich machte auch Feuerwehr. Ich bin in der Kirchgemeinde aktiv, heute als Präsident. Dazu kamen Engagements in verschiedenen Verei-

nen, unter anderem als Dirigent des Männerchors und Frauenchors Einigen. Das gehörte dazu, das war noch «alte Schule». Damals in Mürren: «Prob wär de hinech am halbi niini.» «Jä was für ne Prob?» «Die vom Jodlerclub.» Und so wurde ich als 19-Jähriger Dirigent des Jodlerclubs Mürren. «Dr Schuelmeischer dirigiert dr Jodlerclub, dasch dank bin iis schon immer so gsi.»

Was macht Hans-Peter Grossniklaus im Ruhestand?

Das Amt als Kirchgemeinderatspräsident beansprucht mich etwa zu 30 Prozent. In Bern habe ich weiterhin ein Teilpensum im Rahmen der Lehrerfortbildung. Damit sind schon fast 50 Prozent verplant und mehr will ich nicht mehr. Ich träume nicht von der grossen Freiheit, sondern von den vielen kleinen Freiheiten. Der Wetterbericht für die nächsten drei Tage: Bei uns hundsmiserabel, im Tessin wunderschön. «Tschou zäme, i drei Tag wieder.» Solche kleine Freiheiten will ich mir gönnen.

Schulverein «Längenstein»

Im vergangenen Schuljahr ist der Schulverein «Längenstein» vor allem für den Bereich Hauswirtschaft tätig gewesen. Im Rahmen der Renovation der beiden Schulküchen für 223 000 Franken fehlten die Mittel für die Anschaffung einer gewerblichen Abwaschmaschine. Der Schulverein hat dieses berechnete Anliegen mit knapp 5000 Franken unterstützt.

Im weiteren konnten Beiträge für den Druck des Jahresberichtes und für eine Überraschung am OL-Tag gesprochen werden.

Damit die Unterstützung im gleichen Rahmen weitergeführt werden kann, sind wir auf neue Mitglieder angewiesen; eine entsprechende Werbeaktion lief bei den austretenden 9.-Klässlern. Wir hoffen, dass viele den fälligen Jahresbeitrag von 10 Franken überweisen!

Falls es Sponsoren von privater Seite gibt (sie werden im Jahresbericht erwähnt), bitte bei der Schulleitung melden.

- Altingarten:
- Jurek
- Abwaschmaschine
- OL Verpf.
- Essen HV

Ablesen
Bestand: 800
1el/1als 30/10
ab Ende Sch.

Einladung zur Hauptversammlung

Dienstag, 18. September 2001, 18.00 Uhr, Hotel Lötschberg, Spiez

Traktanden

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Wahl des Vorstandes:
Präsidentin: Silvia Zimmermann
Weitere Mitglieder: Bernhard Abbühl (SL), Michael Götter (Sekretär), Erika von Gunten (Kassierin), Theres Indermühle (Vertreterin der Schulkommission)
3. Genehmigung der Jahresrechnung
4. Budget 2002
5. Verschiedenes

Christoph Guzzi

Im Anschluss an die Hauptversammlung offeriert der Verein den Anwesenden einen kleinen Imbiss. Schluss der Versammlung gegen 20 Uhr, damit alle noch über den Abend verfügen können.

SV integrieren in Jahresbericht (auch werbest.)
600 f. Schule



Anlässlich der Renovation der Schulküche hat uns der Schulverein eine Abwaschmaschine geschenkt.

Wie oft haben in früheren Jahren Schülerinnen und Schüler in der Hauswirtschaft gestöhnt:

«Wenn wir doch nur eine Abwaschmaschine hätten!» – Nun erleichtert uns das Gerät das Aufräumen gewaltig. Nicht, dass die SchülerInnen nicht mehr von Hand abwaschen müssten! Doch wenn der Berg von schmutzigem Geschirr allzu gross ist, wird ein Teil davon in der Maschine abgewaschen, was ein stressfreies Aufräumen der Schulküche erlaubt.

Auch bei Einladungen oder von Kochkursen wird das Gerät gerne benutzt.

Wir danken dem Schulverein herzlich für das sinnvolle und grosszügige Geschenk.

*Therese von Ballmoos,
Hauswirtschaftslehrerin*

Verzeichnis Real- und Sekundarschule Spiez

Klasse 7a

Ruedi Wenger

Berchtold Sabrina
Bodmer Marion
Holderegger Irene
Kathirkamu Nathiantha
Leider Nathalie
Rüber Regula
Schlegel Melanie
Schneider Maija
Thomann Melanie
Zeller Daniela
Bögli Roman
Descloux Marc
Erni Joel
Gammeter Samuel
Hächler Patrik
Haggiag Ilan
Kolgeci Ibrahim
Liechti Manuel
Mathez Sandro
Serrano Steven
Supersaxo Lucien
Weibel Alain

Klasse 7b

Markus Schneeberger

Brunner Martina
Bühler Gina
Cimarosti Nadja
Frischknecht Karin
Heiniger Sarah
Kaufmann Jacqueline
Kunz Daniela
Leuthold Martina
Mägert Nathalie

Schletti Claudia
Testa Sandra
Tschan Sabine
Berchtold Marc
Burkhard Jan
Caluori Fabian
Engeloch Björn
Felder Alain
Heim Patrik
Pace Tommaso
Reuteler Stefan
Seiler Jean Marc
Weber David

Klasse 7c

Roland Schneider

Berger Tamara
Briggen Angela
Chernet Ruhama
Gammeter Isabel
Gloor Jasmin
Hostettler Angela
Klossner Marina
Lukac Ivana
Mühlheim Stefanie
Puric Jvka
Schärz Monika
Schaller Silvia
Stalder Katharina
Uhang Cornelia Stefanie
Wandfluh Myriam
Zürcher Stephanie
Binoth Thomas
Haltner Mathias
Hebeisen André
Zürcher Patric



Klasse 7d

Res Brand

Brügger Tina
 Celam Klaudia
 Erb Alexandra
 Freudiger Melanie
 Kneubühler Fabienne
 Messerli Cornelia
 Rothenbühler Patrizia
 Schelker Joelle
 Schmocker Barbara
 Schneider Nelly
 Schüttel Noella
 Stucki Livia
 Briggen Christoph
 Eichenberger Dominik
 Hashemi Said Gassem
 Isufi Fatlind
 Kummer Thomas
 Mürner Jürg
 Saegesser Patrick
 Schlauri Patrick
 Schüttel Olivier
 Wittwer Philipp

Klasse 7e

Markus Kiener

Bergmann Sandra
 Gafner Stefanie
 Haefelin Franziska
 Ifanger Nicole
 Kupferschmid Lea Andrea
 Menzi Sarah
 Reust Nathalie
 Rubi Jeanette
 Schurink Linda
 Stucki Melanie
 von Känel Daniela
 Vultier Nicole
 Wiederkehr Franziska
 Wolf Franziska
 Balmer Dominik
 Boss Stefan
 Gafner Frank
 Isufi Fatlum
 Magalhaes Sergio
 Rösch Adrian
 Sulzener Marco
 Uetz Simon

Klasse 7f

Patrick Egli

Badoux Jeanine
Büchel Michelle
Debrunner Yvonne
Dunkelmann Lea
Gallo Nina
Grandjean Nadine
Haddenbruch Mascha
Hutzli Tina
Jaggi Alexandra
Lörtscher To-Vi
Moser Dorcas
Moser Silja
Schneider Lisa
Stähli Rahel
Amstutz Alain
Balmer Mathias
Burkhart Dominik
Gomez Florian
Haldemann Jonas

Hautle Julien
Jokic Daniel
Kocherhans Thomas
Maibach Matthias
Rihs Urs
Zimmermann Philipp

Klasse 8a

Christoph Trummer

Begni Arjana
Blaser Noelle
Dolder Nadine
Gempeler Beatrice
Jaggi Kathrin
Jannella Sara
Moser Nicole
Salvatore Alessia
Sisic Jana
Spring Tanja
Turtschi Fränzi
Arnold Raphael
Blum Stefan
Hager Stefan
Hilfiker Roman
Leider Matthias
Lörtscher Christian
Nikles Stefan
Schäfer Adrian
Stähli Remo
Trummer Stefan



Klasse 8b

Heinz Oesch

Ammann Jasmin
Beck Cornelia
Felder Florence
Lazzari Jennifer
Rothermann Tanja
Sennhauser Melanie



Tschan Carole
 Wasner Stefanie
 Wiederkehr Stephanie
 Anklin Pascal
 Christen Bastian
 Dällenbach Dominik
 Geissbühler Martin
 Hofer Marco
 Kaufmann Thomas
 Küffer Andreas
 Lüthi Eric
 Spring Christoph
 Stuker Olivier
 Trachsel Adrian
 Wenger Stefan
 Zuber Stephan

Klasse 8c

Michael Gottier

Faes Manuela
 Giovanelli Rosella
 Jordi Nicole
 Stalder Franziska
 Uruqi Ibadete
 Zurbrügg Andrea
 Barben Philip

Gafner Christian
 Gempeler Pascal
 Kohler Michel
 Lobsiger Christian
 Maurer Patrick
 Müller Johny
 Schärz Fabian
 Schuhmacher Stefan
 Siegenthaler Thomas
 Zmoos Gerhard

Klasse 8d

Heidi Jorns

Bigler Stephanie
 Kernen Tanja
 Künzi Fabienne
 Nydegger Bettina
 Sägesser Karin
 Scheidegger Melanie
 Schmid Denise
 Schmid Eleonore
 von Känel Doris
 Baftija Artan
 Büchi Niklaus
 Fricker Benjamin
 Häsler Michael

☾

Kummer Björn
Noth Lukas
NMS Bern
Schneider Sandro
Streit Benjamin
von Niederhäusern Frank
von Känel Bojan

Klasse 8e

Susanne Müller

Brechbühler Sandra
Canolli Adile
Gaspar Telma
BSI
Kqiku Antigona
Laubscher Stefanie
Liechti Rachael
Schmid Nadin
Todorovic Zagorka
Wyss Jsabella
Bärtschi Simon
Brenzikofer Michael
Gerber Daniel
Gurtner Sven
Heutschi Maic
Look Patrick
Meyer Dominik
Rubi Stefan
Zimmermann
(Balmer, Wilderswil)
Stauffer Michael
Stuber Patrick
Stuber Yves
Wolf Christian

Klasse 8f

Barbara Gilgen

Bürki Silvianna
Schlapbach Sarah

Schwärzler Muriel
Shim Tahnee
Weyermann Rahel
Wiedmer Franziska
Abbühl Marco
Aemmer David
Bettler Joel
Frauenfelder Dominik
Gwerder Christoph
Knecht Simon
Krausche Conrad
Kupferschmid Simon
Meier Thomas
Mürner Marc
Reusser Martin
Schneeberger Simon
Stähli Michael
Studer Benjamin
Studer Jonas
Winkler Ryan
Zimmermann Simon

Klasse 9a

Stefan Hofer

Aegler Sandra
BSP
Begni Melanie
BSP
Gempeler Nicole
Verkäuferin
(Migros Spiez)
Herger Cornelia
Verkäuferin (Coop, Spiez)
Kneubühl Jolanda
BSA
Luginbühl Sabrina
Gastronomie
(Parkhotel, Gunten)
Tschanz Andrea
Verkäuferin (Coop, Spiez)

Wolf Andrea
Konditorin
(Abegglen, Bern)
Wyssen Janine
BSA
Briggen Marcel
Kaminfeger
(Maurer, Spiez)
Brun Gary
BSP
Eichenberger Michael
BSA
Gross Alain
Detailhandelsangestellter
Küttel Thomas
BSP
Malan Michel
BSP
Mürner Beat
Polymechaniker
Ogi Sandro
BSP
Rexhepi Besim
Maler (Strauss, Spiez)
Soncini Valerio
BSA
Tschabold Andreas
BSA
Weibel Pascal
BSA

Klasse 9b

Hans-Peter Grossniklaus

Balmer Alessandra
KV (BMS, Ascom, Bern)
Equati Severina
Welschlandjahr
Ifanger Fabienne
Med. Praxisassistentin
(Dr. Perreten, Gstaad)

Kipfer Nadine
Welschlandjahr
Matti Nicole
Pharmaassistentin
(Bahnhofapotheke, Thun)
Mürner Pia
KV (Notariat
Berger/Rawyler, Thun)
Neuenschwander Cecile
BSA
Staudenmann Arianne
KV (BMS,
Krankenheim Spiez)
Toneatti Andrea
Noss
von Känel Tanja
Praktikum Spital Thun
Vultier Janine
KV (Universität Bern)
Wyss Jessica
BSA
Zingg Anja
BSA
Bodmer André
KV (BMS, UBS, Thun)
Brönnimann Matthias
BSA
Burkhart Lukas
NMS Bern
Gugger Thomas
Hochbauzeichner
(Hürlimann & Partner,
Spiez)
Kocherhans Matthias
Handelsmittelschule Thun
Mathis Claudio
Schiffsbauer
(Müller AG, Einigen)
Moser Ville
Polymechaniker
(BMS, BLS Spiez)



Mühlheim Sandro
Polymechniker
 (Ruag, Thun)

Tschanz Janik
Informatiker
 (BMS, Swisscom Thun)
 von Niederhäusern Reto
Koch (Löwen, Wimmis)

Klasse 9c

Peter Thöni

Alder Tamara
BSA
 Griessen Simone
BSA
 Hächler Nicole
BSA
 Hostettler Sandra
Zwischenjahr
 (Gasthof Löwen, Wimmis)
 Hubacher Tanja
BSA
 Nussbaum Silvia
Blumen-/Pflanzenverkäuferin (Philippin, Einigen)

Puric Danijela
Servicefachangestellte
 (Seeblick, Faulensee)

Räss Cornelia
BSA
 Rasiah Thajanithy
BSA
 Schneider Susanne
Englандаufenthalt
 Zeller Sandra
BSA
 Alaburic Dino
BVS in Zug
 Berger Marc
Metallbauer (Wittwer Metallbau, Thun)
 Bühler André
BSA
 Gusset André
Gärtner
 (Gärtnerei Leichtnam, Thun)
 Jungen Jan
Logistikassistent
 (Nitrochemie, Wimmis)

Kröpfli Michel
Maler (Stähli, Aeschi)
 Samardzic Anto
BSA
 Tosi Oliver
Bauspengler
(Steger, Spiez)
 Tschanz Cédric
Fahrzeugschlosser
(Gangloff, Bern)
 Wirz Kevin
Maler
(Bischoff & Söhne, Spiez)



Angebot der Schule: Arbeit aus
 Kurs «Kerzenständer»

Klasse 9d

Stefan Kocherhans

Berger Jasmine
Med. Praxisassistentin
(Dr. Hochreutener,
Interlaken)
 Berger Tamara
BSA
 Blaser Melanie
Handelsmittelschule
La Neuveville
 Gerber Flavia
Welschlandjahr
 Haldemann Silja
Welschlandjahr (Didac)
 Jegerlehner Corine
Welschlandjahr (Didac)
 Karlen Judith
Diplommittelschule Thun
 Lehnherr Karin
KV (Semadeni AG,
Ostermundigen)
 Ottiger Sandra
Handelsmittelschule
La Neuveville
 Reist Sarah
KV (Notariat Hadorn,
Spiez)
 Schlapbach Sandra
Handelsmittelschule
La Neuveville
 Schneeberger Marianne
Damenschneiderin
(Schlossbergschule Thun)
 Supersaxo Cendrine
KV (BMS, BEKB, Spiez)
 Weibel Mirjam
Handelsmittelschule
La Neuveville
 Bernet Niklaus
Diplommittelschule Thun

☺

Gerber Roger
Mediamatiker (PLC-Bern)

Loepfe Adrian
*Tiefbauzeichner (BMS,
Kissling+Zbinden, Spiez)*

Messerli Daniel
*Chemielaborant
(Labor Spiez)*

Schneider Robert
*Informatiker (BMS,
Bucher Hydraulics,
Frutigen)*

Seydoux Pascal
Welschlandjahr

Weibel Stephan
*KV (BMS,
Nitrochemie Wimmis)*

Zimmermann Michael
Automatiker (BLS Spiez)

Zünd Jan
*Polymechaniker (BMS,
Ruag, Thun)*

Klasse 9e

Christoph Gnägi

Baftija Arbenita
BSA

Buri Livia
BSA

Gempeler Franziska
*Praktikantinnenschule
Spiez*

Herren Sandra
BSA

Kupferschmied Petra
BSA

Schmid Carole
*Praktikantinnenschule
Spiez*

Schranz Claudia
Noss

Schulze Lea
BSA

Boss André
*Maurer
(Trachsel AG, Spiez)*

Derron Pascal
Koch (Seegarten, Spiez)

Djulavian Arsen
BSI Interlaken

Gross Dario
BSA

Heiniger Andreas
BSA

Johner Stefan
BSP

Käch Florian
*Landwirt
(Fam. Lüthi, Burgdorf)*

Leider Michael
*Polymechaniker
(Ruag, Thun)*

Magalhães Bruno
*Koch
(Seeblick, Faulensee)*

Reinhard Pascal
*Sanitärinstallateur
(Siegenthaler, Gwatt)*

Siegenthaler Marc
*Kunststofftechnologe
(Colasit, Spiez)*

Uruqi Artan
Gipser (Marty, Spiez)

Klasse 9f

Hansjürg Hutzli

Burkhard Sara
Gymnasium Thun-Seefeld

Eugster Patricia
Gymnasium Thun-Schadau

Kummer Mirjam
Gymnasium Thun-Schadau
 Moser Sarah
Gymnasium Thun-Schadau
 Rihs Monique
Gymnasium Thun-Seefeld
 Schletti Yvonne
Gymnasium Thun-Schadau
 Siegrist Kathrin
Gymnasium Thun-Schadau
 Wasser Nadja
Gymnasium Thun-Seefeld
 Winkler Tiffany
Gymnasium Thun-Schadau
 Zahnd Géraldine
Gymnasium Thun-Seefeld
 Däppen Thomas
Feusi Weiterbildungszentrum
 Engel Jürg
Gymnasium Thun-Schadau
 Rohrer Mario
Gymnasium Thun-Schadau
 Rytter Lukas
Gymnasium Thun-Seefeld
 Thöni Stefan
Gymnasium Thun-Schadau

Kleinklasse A 1

Andi Grossbacher

Buzoku Mimoza
 Gräppi Jolanda
 Gyger Simone
 Häuselmann Karin
 Luginbühl Mirjam
 Moser Marianne
 Roth Michele
 Brun Mike
 Krasniqi Senat
 Sägesser Dimitri
 Trachsel Hansueli

Kleinklasse A 2

Manfred Kipfer

Brunner Cornelia
Zwischenjahr auf Bauernhof, Aeschi
 Buchs Marianne
Noss
 Kummer Sandra
Sunneschyn, Steffisburg
 Rüber Sandra
Restaurant Linde, Gündlischwand
 Bianco Pierluigi
Vorlehre als Autolackierer (Kurzen/Jungen, Spiez)
 Bigler Dominik
Anlehre als Metallbauer (Lehrwerkstätte Bern)
 Grossniklaus Peter
BSP
 Käch Manuel
Maurer (Seeberger + Jordi, Frutigen)
 Lehmann Remo
Zwischenjahr im Hochbau (Brechbühl, Reutigen)
 Meier Andy
 Spühler Martin
BSP

BSA 10. Schuljahr, allgemeine Richtung
BSP 10. Schuljahr, praktische Richtung
BSI 10. Schuljahr, Integration

Valvesbericht : $\frac{1}{2}$ Kosta Gemeinde
 $\frac{1}{2}$ sv 400.-